

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 7

Artikel: Neues Signet für 700-Jahr-Feier!
Autor: Blum, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Signet für 700-Jahr-Feier!

Von Bruno Blum

Schockierende Nachricht für all jene Hersteller, die ihre Produkte mit dem Emblem der schweizerischen 700-Jahr-Feier versehen liessen: Mit Wirkung ab 15. Februar wird dieses Signet geändert! Bereits schon hat die eidgenössische Drucksachenverwaltung dem Büro des Delegierten das neu erstellte Briefpapier an die Brunnadernstrasse in Bern ausgeliefert, und der offizielle Veranstaltungskalender läuft zurzeit in Grossauflage über die Rotationsmaschine einer Winterthurer Druckerei. Auch wurden die Redaktionen der Schweizer Medien angewiesen, vom erwähnten Stichtag an nur noch die aktualisierte Variante zu verwenden und ursprüngliche Vorlagen zu vernichten.

Grosser Aufruhr natürlich in der Schweizer Wirtschaft. Denn kaum ein Artikel aus unserem Land, der im Jubiläumjahr nicht irgendwo das ominöse Fest-Zeichen aufweisen würde. «Was tun?» ist deshalb die noch längst nicht überall definitiv beantwortete Frage bei den betroffenen Produzenten, wie eine spontane Umfrage des *Nebelspalter* zeigte. Absolut ratlos über das weitere Vorgehen gab man sich zum Beispiel beim Hersteller der offiziellen 700-Jahr-Serviettenringe, und der Lieferant der bereits weltweit überall in den Läden aufliegenden Swiss-Army-Sackmesser

befürchtet, dass seine Produkte nun im Ausland ebenso unglaubwürdig werden, wie es das Herkunftsland selber schon ist.

Viel Verständnis für die missliche Situation zeigt man an verantwortlicher Stelle, dem Büro des Fest-Delegierten, weist den «Schwarzen Peter» allerdings entschieden weiter an den Bundesrat. Zwar habe tatsächlich der Delegierte den Entscheid zur Änderung des Jubiläums-Signetes getroffen, doch sei dies bloss eine Reaktion auf entsprechende Zeichen aus dem Bundeshaus gewesen. «Wir sind uns natürlich der Tragweite dieser unpopulären Massnahme vollkommen bewusst», sagte ein Sprecher des Büros, «trotzdem dürfen wir nicht vergessen, dass diese 700-Jahr-Feier kein Selbstzweck, sondern ein Spiegel unseres Landes sein soll.» Um dieser Zielsetzung auch nach den Ereignissen der vergangenen Wochen noch gerecht zu werden, sei ihnen deshalb gar nichts anders mehr übriggeblieben, als das Signet schweren Herzens umzugestalten. Denn aufgrund der Politik, die die Schweiz im Zusammenhang mit dem Golfkrieg verfolgt, erscheine die neue Signet-Version als bedeutend angebrachter und für die zukünftige Stellung unseres Landes in der Weltöffentlichkeit als realitätsbezogener.

